

*** QUALITÄT DES FACHTITELS**

Referenzrahmen und Empfehlungen für Fachpersonen, Arbeitgeber*innen und Auftraggeber*innen

EINLEITUNG UND KONTEXT

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist die Schweizer Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie für die sexuellen Rechte. Sie ist das Schweizer Mitglied bei IPPF¹ sowie die schweizerische Dachorganisation der Fachstellen für sexuelle Gesundheit, der Fachstellen für Sexualpädagogik sowie der Fachverbände im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz². Sie ist Partnerin vom Bundesamt für Gesundheit.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ arbeitet seit vielen Jahren daran, die Qualität der Dienstleistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit zur gewährleisten, indem sie sich insbesondere für eine qualitativ gute Grund- und Weiterbildung der Fachpersonen auf diesem Gebiet einsetzt. In diesem Kontext – und in enger Zusammenarbeit mit den Fachstellen und Fachverbänden – ist sie Partnerin der Schweizer Hochschulen³, um Aus- und Weiterbildungen in sexueller Gesundheit aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Seit 2003 verleiht sie auf nationaler Ebene die Fachtitel PLANeS⁴, die eine Spezialisierung in psychosozialer Beratung oder in Sexualaufklärung nachweisen. Seit 2013 ist der Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ mit einem neuen Curriculum versehen und beinhaltet die Qualifizierung in

den beiden Bereichen Bildung und Beratung.

Dank ihrer führenden Position in der Schweiz kann SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ im ganzen Land Folgendes gewährleisten:

- Fachwissen, das sich auf eine fast 30-jährige Erfahrung in den Bereichen der sexuellen Gesundheit stützt;
- Einbindung in ein nationales und internationales Netzwerk der Expertise im Bereich sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte;
- Vernetzung der Schweizer Fachpersonen im Bereich sexuelle Gesundheit;
- Koordination der Entwicklung von Dienstleistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz;
- Entwicklung von Weiterbildungsangeboten, Ressourcen und Qualitätskriterien für Fachpersonen und Leistungen in sexueller Gesundheit.

In dieser Eigenschaft gibt sie diesen Referenzrahmen mit Empfehlungen heraus, der die Qualität des Fachtitels SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ auch langfristig sichern soll.

¹ IPPF: International Planned Parenthood Federation

² ALECSS: Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine : éducation – formation conseil www.alecss.ch / Faseg: Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung www.faseg.ch

³ In der lateinischen Schweiz: UNIGE, UNIL, Cefoc der HETS Genf. In der Deutschschweiz: HSLU Luzern Soziale Arbeit

⁴ Früherer Name von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

* FACHTITEL SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Profil

Qualifizierte Fachpersonen – Ein Qualitätsgewinn

Die Ausbildung der Fachpersonen sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung ist für die Qualität der Leistungen von zentraler Bedeutung. Die Ansätze hinsichtlich der sexuellen Gesundheit sind anspruchsvoll. Sie müssen in der Lage sein, adäquat auf die rasante Entwicklung der Gesellschaft sowie auf die Diversifizierung der Problembereiche einzugehen, unter Berücksichtigung der Sensibilität des Themas. Die Fachpersonen im Bereich sexuelle Gesundheit benötigen solide Kenntnisse und fächerübergreifende Kompetenzen in den Bereichen Medizin, Biologie, Ethik, Recht, Psychologie, Pädagogik, Soziologie oder auch Gesundheitsförderung und Prävention. Um den Bedürfnissen des Zielpublikums optimal entsprechen zu können, müssen die Fachpersonen auf eine solide Grundausbildung zählen, aber auch auf eine geeignete Fortbildung zurückgreifen können.

Der Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ – Eine Qualitätsgarantie

In der lateinischen Schweiz verleiht SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ nach dem erfolgreichen Abschluss der im Rahmen des Diploma of advanced studies (DAS) im Bereich der sexuellen Gesundheit⁵ verlangten Ausbildung, die gemeinsam von den Universitäten Genf und Lausanne, dem Cefoc (Centre de formation continue), der HETS Genf und SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ durchgeführt wird, den Fachtitel «*Spécialiste en santé sexuelle, éducation-formation-conseil*» oder «*Specialista in salute sessuale, educazione - formazione - consulenza*».

In der Deutschschweiz verleiht SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ nach dem erfolgreichen

Abschluss der zwei ersten CAS-Programme, die für den Master of advanced studies (MAS) Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich der Hochschule Luzern⁶ notwendig sind, den Fachtitel «*Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung*».

Der Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist der Nachweis für einen erfolgreichen Abschluss einer Weiterbildung auf Schweizer Hochschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung, die:

- auf den sexuellen Rechten und einer ganzheitlichen Herangehensweise an die sexuelle Gesundheit beruhen⁷;
- sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse als auch praktische Erfahrungen berücksichtigen;
- die Grundkenntnisse und -kompetenzen⁸ vermitteln, um als Fachperson im Bereich der Beratung und Bildung tätig zu sein;
- den für die Leistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit erforderlichen Ansprüchen bezüglich Qualität und Professionalität entsprechen.

Er weist die für die Arbeit in Bildung und Beratung erforderliche Qualifizierung nach. Er trägt dazu bei, die Qualität der Leistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit zu gewährleisten und zwar sowohl für die Organisationen oder Fachstellen, die im Bereich der sexuellen Gesundheit tätig sind, als auch für die Auftraggeber*innen der Leistungen.

Die früheren, bis 2013 verliehenen Fachtitel PLANeS «*Conseillère-Conseiller en santé sexuelle et reproductive*», «*Éducatrice-Formatrice/Éducateur-Formateur en santé sexuelle et reproductive*», «*Fachfrau/Fachmann in sexuelle und reproduktive Gesundheit*» und «*SexualpädagogIn*» wie auch die gleichwertigen Titel haben immer noch Gültigkeit.

⁵ HETS Genève <http://www.hesge.ch>

⁶ HSLU Lucerne <https://www.hslu.ch/>

⁷ Gemäss der Definition von sexueller Gesundheit der WHO

⁸ Référentiels de métiers et descriptifs de compétences / Kompetenzprofil für die Erlangung des Fachtitels <https://www.sexuelle-gesundheit.ch/was-wir-tun/qualitaetssicherung/fachtitel>

In der Schweiz stellen viele Fachstellen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Sexualaufklärung vorwiegend Fachpersonen mit dem Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ an. In der lateinischen Schweiz ist im Prinzip der von

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ verliehene oder anerkannte Fachtitel für die Anstellung bei einer Fachstelle für sexuelle Gesundheit sowie für Sexualaufklärung erforderlich.

* NACHHALTIGE QUALITÄTSSICHERUNG

Prinzipien, Referenzrahmen und Empfehlungen

NACHHALTIGE QUALITÄTSSICHERUNG DES FACHTITELS

Die rasante Entwicklung der Gesellschaft, die Diversifizierung der Problembereiche sowie die Sensibilität der Fragen im Zusammenhang mit Sexualität und sexueller Gesundheit verlangen von den Fachpersonen nicht nur eine solide Grundausbildung, sondern auch eine regelmässige Berufspraxis sowie eine während des gesamten Berufslebens angepasste Weiterbildung.

Die nachhaltige Qualitätssicherung des Fachtitels ist eng mit den folgenden Prinzipien verknüpft:

Regelmässige berufliche Praxis

In den Berufsfeldern der Bildung und der Beratung ist für die Erhaltung und die Entwicklung der beruflichen Kompetenzen eine regelmässige Berufspraxis notwendig. Praxiserfahrung erlaubt, im Kontakt mit der Realität des Zielpublikums zu bleiben und den professionellen Zugang an veränderte Bedürfnisse anzupassen.

Regelmässige berufliche Fortbildung

Berufliche Fortbildung ist unerlässlich, um das von den Fachpersonen in diesem Bereich verlangte Kompetenzniveau sicherzustellen. Die berufliche Fortbildung sollte in unterschiedlicher Form erfolgen: Weiterbildung, Supervision und Intervention.

Nachfolgend entwickelt SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ Massstäbe, woran die nachhaltige Qualität des Fachtitels gemessen werden kann. Die Empfehlungen richten sich an Fachpersonen der sexuellen Gesundheit sowie an Arbeitgeber*innen und Auftraggeber*innen. Sie beinhalten qualitative und quantitative Empfehlungen für die berufliche Praxis und die Fortbildung.

Diese Empfehlungen basieren auf der langjährigen Erfahrung und Praxis in der lateinischen Schweiz. Sie bilden einen Referenzrahmen, wonach sich Fachpersonen der sexuellen Gesundheit, Arbeitgeber*innen und Mandatsgeber*innen idealerweise richten können. Die vorgeschlagenen Massnahmen dienen der Qualitätssicherung der Kompetenzen der Fachpersonen und folglich der Qualitätssicherung der Dienstleistungen im Gebiet der sexuellen Gesundheit.

Weil die Dienstleistungen und die Fachstellen in sexueller Gesundheit in den verschiedenen Landesgegenden unterschiedlich organisiert sind, können möglicherweise die Empfehlungen dieses Referenzrahmens regional unterschiedlich umgesetzt werden.

REFERENZRAHMEN FÜR DIE NACHHALTIGE QUALITÄTSSICHERUNG DES FACHTITELS

Praxiserfahrung in Bildung und Beratung im Bereich der sexuellen Gesundheit

Regelmässige Praxiserfahrung in den unterschiedlichen Interventionskontexten der Bildung und der Beratung ist von zentraler Bedeutung.

Empfehlungen

- Eine Person mit dem Titel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ sollte Berufserfahrung in Bildung und Beratung entwickeln.
- Eine Person mit dem Titel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, die in den drei Jahren nach ihrem Abschluss keine regelmässige Berufspraxis aufweist, sollte erneut ein Praktikum im Bereich der sexuellen Gesundheit absolvieren.
- Eine Person mit dem Titel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, die in den fünf Jahren nach ihrem Abschluss nur in einem Fachbereich der sexuellen Gesundheit (Bildung oder Beratung) eine regelmässige Berufspraxis aufweist, sollte erneut ein Praktikum im nicht-praktizierten Fachbereich absolvieren.
- Im Praktikum sollten mögliche Wissenslücken ermittelt und Massnahmen entwickelt werden, um die Kenntnisse und Kompetenzen auf das gewünschte Niveau zu bringen.
- Die Fachstellen für sexuelle Gesundheit im Bereich Beratung und Sexualaufklärung sind aufgerufen, Fachpersonen mit dem Bedarf nach Qualitätssicherung bei diesen Praktika zu unterstützen.

Berufliche Fortbildung

Die berufliche Fortbildung liegt in der Verantwortung der Fachpersonen und soll von den Arbeitgeber*innen unterstützt werden. Sie kann in verschiedenen Formen erfolgen (Weiterbildung, Supervision, Intervention).

Weiterbildung

Diese erlaubt eine Vertiefung und Aktualisierung des Wissensstands in den Bereichen, die im Rahmen der Grundbildung behandelt werden, sowie eine Weiterentwicklung der Kenntnisse und Kompetenzen im Zusammenhang mit neuen Themenbereichen, neuen Bedürfnissen der Fachpersonen oder der Arbeitgeber*innen. Die Weiterbildung kann von der Fachperson oder den Arbeitgeber*innen verlangt werden.

Empfehlungen

Die Teilnahme an Kursen, Tagungen, Vorträgen usw., welche die beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen⁹ stärken, um im Bereich der Bildung oder Beratung in sexueller Gesundheit zu arbeiten, soll regelmässig erfolgen.

- Die in den beiden Fachbereichen (Beratung und Bildung) tätigen Fachpersonen sollen Weiterbildungen absolvieren, anhand derer sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in beiden Fachbereichen auf dem aktuellsten Stand halten können.
- In den ersten zehn Berufsjahren soll die Fachperson mindestens 3 Weiterbildungstage pro Jahr absolvieren¹⁰. Danach kann die Zahl der Weiterbildungstage in Abhängigkeit der Jahre an Berufserfahrung reduziert werden.
- In den ersten zehn Berufsjahren sollte der Schwerpunkt auf einer Vertiefung der Kenntnisse und beruflichen Kompetenzen gelegt werden. Die Weiterbildungen sollen vorrangig im Rahmen der Angebote des beruflichen Netzwerks der sexuellen Gesundheit erfolgen:
 - Weiterbildungen und/oder Tagungen der Berufsverbände ALECCS und Faseg: gezielte Angebote für die spezifischen Bedürfnisse der Fachpersonen sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung;
 - Nationale oder regionale Weiterbildungen und/oder Tagungen von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ;

⁹ Siehe diesbezüglich «Référentiels de métiers et descriptifs de compétences / Kompetenzprofil für die Erlangung des Fachtitels», <https://www.sexuelle-gesundheit.ch/was-wir-tun/qualitaetssicherung/fachtitel>

¹⁰ Im Hinblick auf die Sensibilität der Thematik sollte die Teilnahme an beruflichen Weiterbildungsangeboten nicht abhängig gemacht werden von den Stellenprozenten.



- Weiterbildungen und/oder Tagungen der, in verschiedenen Kantonen, Fachstellen für sexuelle Gesundheit und/oder Sexualaufklärung¹¹;
- Weiterbildungen und/oder Tagungen, von auf sexuelle Gesundheit spezialisierten medizinischen Netzwerken;
- Weiterbildungen und/oder Tagungen des Netzwerkes Prävention von HIV/STI¹².
- Die Thematik Sexuelle Gesundheit ist jedoch transversal und betrifft viele andere Bereiche. So können sich auch die Bedürfnisse für Weiterbildung thematisch verändern. Abhängig von den aktuellen Themen der sexuellen Gesundheit und den Partnerschaften der Fachstellen können sich in den Partnernetzwerken entwickelte Weiterbildungen für die Fachpersonen sexuelle Gesundheit in in Bildung und Beratung ebenfalls als nützlich erweisen. Hier beispielhaft einige Vorschläge für Ausbildungen, Tagungen und Weiterbildungen, die in folgendem Rahmen angeboten werden:
 - Netzwerk Gesundheitsförderung und Prävention;
 - Netzwerk Gesundheit und Medizin;
 - Netzwerk Gewalt und Prävention von sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt;
 - Netzwerk psychische Gesundheit;
 - Netzwerk Bildung;
 - Netzwerk Migration;
 - Netzwerke Menschenrechte und Rechte des Kindes;
 - Netzwerk Gleichstellung der Geschlechter;
 - Netzwerk für sexuelle Vielfalt und Identität, sexuelle Orientierung;
 - Netzwerk Sexualität und Behinderung;
 - Weiterbildungen von Fachhochschulen und Universitäten in entsprechenden Bereichen für die sexuelle Gesundheit;
 - Etc.

Supervision

Sie liefert der Fachperson die nötige Unterstützung, um mit Hilfe einer erfahrenen externen und für Supervision ausgebildeten Fachperson die beruflichen Tätigkeiten zu meistern. Die Supervision kann einzeln oder in Gruppen stattfinden. Sie ermöglicht:

- den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über die Arbeitsorganisation und die eigene Praxis sowie die Suche nach neuen Arbeitsansätzen bei einer Blockade, in einer komplexen oder spezifischen Situation;
- die Vertiefung eines spezifischen Aspekts der Praxis anhand der Identifikation von Schwierigkeiten oder eines Themas, das eine Fachperson persönlich betrifft;
- die Unterstützung beim Erwerb von Fertigkeiten oder Techniken, die für die Arbeit mit neuen Zielpublika oder einem neuen Problembereich erforderlich sind.

Empfehlungen

- Die Fachpersonen in sexueller Gesundheit sollten regelmässig an obligatorischen Supervisionen mit einer externen und für Supervision ausgebildeten Fachperson teilnehmen.
- Ungefähr 20 Supervisionsstunden pro Jahr sind empfohlen¹³.
- Bei besonderen Problemen sollte die Supervision so lange wie nötig fortgeführt werden.

Intervision

Sie verfolgt die gleichen Ziele wie die Supervision, jedoch ohne professionellen Blick von aussen auf das Team. Sie kann formell oder informell innerhalb der Teams durchgeführt werden.

Empfehlung

Die Fachpersonen, die bei einer Fachstelle und im Team arbeiten, sollten regelmässig und nach Bedarf an Intervisionen im Team teilnehmen können.

¹¹ Verzeichnis der Schweizer Beratungsstellen in den Bereichen sexuelle Gesundheit/Familienplanung und Sexualaufklärung: <https://www.sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen>

¹² Verzeichnis der Test- und Beratungsstellen: <http://www.aids.ch/de/was-wir-tun/beratung/teststellen.php>

¹³ Im Idealfall und im Hinblick auf die Sensibilität der Thematik sollte die Supervisionsstundenanzahl nicht von den Stellenprozenten abhängig sein sondern dem Bedarf der Fachpersonen angepasst werden.

EMPFEHLUNGEN FÜR FACHPERSONEN UND ARBEITGEBER*INNEN

Empfehlungen für Fachpersonen in sexueller Gesundheit

Die Fortbildung liegt in der Verantwortung der Fachperson. Sie hat dafür zu sorgen, dass sie ihre Kenntnisse und beruflichen Kompetenzen auf den neusten Stand bringt und weiterentwickelt. SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ empfiehlt sämtlichen Fachpersonen in sexueller Gesundheit:

- die Auffrischung der für den Tätigkeitsbereich erforderlichen Kenntnisse durch den regelmässigen Besuch von Weiterbildungen;
- die regelmässige Teilnahme an Supervisionen im Team oder einzeln;
- die regelmässige Teilnahme an Interventionen mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Empfehlungen für die Arbeit- und Auftraggeber*innen

Um in signifikanter Weise zur Qualität der Leistungen beizutragen, die in den Beratungsstellen für sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie in Sexualaufklärung erbracht werden, empfiehlt SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ den Arbeitgeber*innen der betreffenden Fachstellen sowie den Auftraggeber*innen:

- Fachpersonen mit dem Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ oder mit einer für gleichwertig befundenen Ausbildung anzustellen, um die Beratungs- und Bildungstätigkeiten in sexueller Gesundheit sicherzustellen;
- die im Bereich Beratung und Bildung in sexueller Gesundheit tätigen Mitarbeitenden ohne Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ oder einer als gleichwertig befundenen Ausbildung zu ermuntern, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Fachtitel zu erlangen;

- eine Politik der Unterstützung der Weiterbildung zu entwickeln, die es den Fachpersonen in sexueller Gesundheit erlaubt, ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neusten Stand zu halten und neue zu entwickeln, die für die Entwicklung ihres Berufs notwendig sind;
- Supervisionen im Team und/oder mit Einzelpersonen sowie Interventionen durchzuführen und den Zugang zu diesen Angeboten für ihre Mitarbeitenden zu fördern;
- ein Betreuungssystem für neue Mitarbeitende zu entwickeln, damit sie sich nach der Grundausbildung mit dem spezifischen Gebiet und dem Umfeld der Arbeit sowie den Anforderungen und Rahmenbedingungen der Berufspraxis vertraut machen können (Einarbeitungszeit);
- Fachpersonen mit dem Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, welche ihre Kenntnisse auffrischen wollen, ein Praktikum zu ermöglichen.

SANTÉ SEXUELLE SUISSE
Rue Saint-Pierre 2
1003 Lausanne
Tél.: +41 21 661 22 33
info@sante-sexuelle.ch
www.sante-sexuelle.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
Marktgasse 36
3011 Bern
Tél.: +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
www.sexuelle-gesundheit.ch

SALUTE SESSUALE SVIZZERA
Via Ospedale 14
6600 Locarno
Tél.: +41 91 752 01 02
info@salute-sessuale.ch
www.salute-sessuale.ch